

# Erweiterung der Deponie genehmigt

**WEHbach** Der 3. Bauabschnitt kann in Angriff genommen werden / Verfahren für Wertstoffhof läuft noch

*Es habe nur wenige Einwendungen gegeben, für die allesamt Lösungen gefunden worden seien.*

thor ■ Was lange währt... Nach einer fast fünfjährigen Vorlaufzeit hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord nun die Erweiterung der Erddeponie in Wehbach genehmigt. Diese wird oberhalb der Umgehungsstraße vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises (AWB) und dem Bauunternehmen Gebr. Schmidt (Freusburg) betrieben. In einem 3. Bauabschnitt – auf dem bestehenden Gelände – sollen die Kapazitäten der Deponie für die nächsten 20 Jahre ausgebaut werden. Sie hat ein geplantes Ablagerungsvolumen von 1.326.782 Kubikmeter.

”

*Viel länger hätte es nicht dauern dürfen, aber wir haben uns helfen können und waren immer aufnahmebereit.*

**Werner Schumacher**  
Werkleiter AWB

Laut SGD Nord war im Juni 2020 ein Antrag auf Planfeststellung für die Errichtung und den Betrieb einer sogenannten DK I-Deponie eingereicht worden. Dabei handele es sich um eine Regeldeponie für mäßig belasteten Erdaushub und Bauschutt und vergleichbare mineralische gewerbliche Abfälle.

Nachdem alle Planunterlagen im Januar 2021 vollständig gewesen seien, habe man das Beteiligungsverfahren durchfüh-



Die SGD Nord hat grünes Licht zur Erweiterung der Erddeponie Wehbach gegeben, diese erfolgt im Bestand, sodass keine neue Fläche benötigt wird.

Foto: SGD Nord

ren und im Anschluss den Planfeststellungsbeschluss erteilen können. Es habe nur wenige Einwendungen gegeben, für die allesamt Lösungen gefunden worden seien.

„Die Mitarbeitenden der SGD Nord haben durch eine sehr kurze Bearbeitungszeit dazu beigetragen, die Entsorgung von Bauschutt und Bodenaushub im Landkreis Altenkirchen sicherzustellen“, wird Wolfgang Treis, Präsident der SGD Nord, in einer Mitteilung zitiert. Der Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs, Werner Schumacher, hatte aber noch Ende vergange-

nen Jahres betont, dass man sich ein etwas zügigeres Verfahren gewünscht hätte. Im Werkausschuss hatte er seinerzeit von einem Personalengpass bei der SGD Nord berichtet, auch im Zusammenhang mit der zusätzlichen Arbeit durch die Flutkatastrophe an der Ahr.

Umso erfreuter nahm Schumacher die Entscheidung der Behörde zur Kenntnis. „Viel länger hätte es nicht dauern dürfen, aber wir haben uns helfen können und waren immer aufnahmebereit.“ Unabhängig von der Erweiterung der Deponie läuft derzeit das Verfahren zur Einrichtung eines

Wertstoffhofs in Wehbach. Momentan sei man in der Offenlage bei der Stadt Kirchen, diese hatte Mitte 2020 einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf den Weg gebracht.

Mit dem Wertstoffhof auf dem Gelände der Deponie haben Entsorger aus dem Oberkreis künftig deutlich kürzere Wege, kann doch dann auf Fahrten nach Nau-roth verzichtet werden. Wie der AWB-Werkleiter abschließend mitteilte, wird mit der Aufnahme des Betriebs aber vermutlich erst Anfang des nächsten Jahres zu rechnen sein.